Europäischer Kulturweg Fatschenbrunn

Hutzeldorf und Genpool der Zukunft

Rundgang durch die Fatschenbrunner Kulturlandschaft
Auf einer Länge von 6 km lernen Sie die Vielfalt einer jahrhundertealten Rodungsinsel kennen, die sich eigenständig entwickelt hat und dies heute als Ortsteil von Oberaurach in vorbildlicher Weise weiter tut.

Links die charakteristische Rodungsinsel Fatschenbrunn mit einer Größe von 180 Hektar aus der Luft; rechts eine etwa 100 Jahre alte Postkarte.

Sie bewegen sich zumeist an der Grenze zwischen Feld und Wald, wo es viel zu erzählen gibt über alte Bäume, Holzverwertung und Magerrasen. Wo heute undurchdringliches Dickicht herrscht, wurde im 17. Jahrhundert Glas produziert. Später klapperte nicht weit davon eine Mühle.

Der Kulturweg erzählt von Wald, Feldern und Wiesen sowie von einer Glashütte und einer (Getreide-)Mahlmühle, Glasmühle genannt.

In der Offenlandschaft begegnet man immer wieder den typischen Baumfeldern. Die Panoramatafel öffnet den Blick bis in die Fränkische Schweiz.

Von den Baumfeldern werden die Birnen geerntet, aus denen die „Hutzeln“ (Dörrobst) entstehen. Im Dorf werden Sie durch die wieder begehbar gemachte „Alte Gasse“ geleitet und zum Schluss zum Wasserturm geführt.

Markante Gebäude im Dorf sind die alte Schule am Dorfweiher, die heute das Weingut Nico Scholtens beherbergt, sowie der Wasserturm am höchsten Punkt des Kulturweges.

Der Kulturweg überwindet 100 Höhenmeter, jeweils 50 unterhalb und 50 oberhalb des Dorfs. Einige der Streckenabschnitte sind als Pfade und mit Treppen angelegt, weshalb Wanderschuhe empfohlen werden. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 6 km.

Diese Stationen führen durch die Kulturlandschaft von Fatschenbrunn

Station 1 Start am Sportplatz
Station 2 Waldnutzung und Magerrasen
Station 3 Glashütte und -mühle
Station 4 Citizen Science
Station 5 Baumfelder
Station 6 Ortsgeschichte und Hutzelkultur
Station 7 Alte Gasse
Station 8 Wasserturm
Station P Panoramablick

Der Kulturweg wurde am 2. Juni 2019 eröffnet.

Dorfgemeinschaft - Baumfelder - Hutzeln
Nachhaltiges Engagement hat den Ortsteil der Gemeinde Oberaurach in den letzten Jahrzehnten aufblühen lassen. Die Beteiligung an der Dorfentwicklung zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und die daraus hervorgehenden Erfolge haben zu einer Reihe von Auszeichnungen geführt.

Die Fatschenbrunner packen gemeinsam an.

Die Auswirkungen der historischen Bodennutzung in Fatschenbrunn werden von Universitäten untersucht.

So wurde 2018 die „Traditionelle Dörrobstherstellung und Baumfelderwirtschaft im Steigerwald“ nach dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes in das bayerische sowie in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die historische Bodennutzung in Fatschenbrunn wird heute von den Universitäten Erlangen und Bamberg untersucht.

Baumfelder - das biologische Potenzial Fatschenbrunns

Gemeinsam mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken wurden seltene Obstbaumarten veredelt und neu gepflanzt.

Die Fatschenbrunner Baumfelderwirtschaft und die Hutzeln sind Immaterielles Kulturerbe; rechts bei der Auszeichnung in München.

Immaterielles Kulturerbe – Wissen. Können. Weitergeben.
100 Genuss Orte Bayern – WIR SIND GENUSSORT 2018. www.100genussorte.bayern
Arche des Geschmacks

Dies sind nur einige der zahlreichen Auszeichnungen, die sich Fatschenbrunn in den letzten Jahren erarbeitet hat: Bürgerenergiepreis Unterfranken, Bayerischer Energieeffizienzpreis des BLSV, Golddorf „Unser Dorf hat Zukunft“, Sonderpreis BLSV „Unser Dorf hat Zukunft“, einer von 100 Genussorten Bayerns, Arche des Geschmacks bei Slow Food, Immaterielles Kulturerbe Bayern, Immaterielles Kulturerbe Deutschland.

On a tour through the cultural scenery of Fatschenbrunn you will experience the diversity of a century old clearing island which developed independently and nowadays still continues this development ideally as part of Oberaurach. Fatschenbrunn stands out due to a unique culture of tree fields. The fruit of these trees (above all pears) are treated to become dried fruit, the so-called «Hutzeln». In 2018, this traditional production of dried fruit was included in the UNESCO's list of immaterial world cultural heritage. The cultural itinerary leads along the border between field and forest where you will encounter different types of forest use, nutrient-poor grassland and the field of trees. In the village, you will be led through the old alley «Alte Gasse» which was made accessible again and finally reach the water tower. Please follow the marking of the sign of the yellow EU boat on a blue background over a length of 6 km.

Lors d'un tour à travers du paysage culturel de Fatschenbrunn vous ferez la connaissance d'une diversité d'une île d'arrachage des siècles qui se développa indépendamment continuant d'une façon exemplaire à présent en tant que quartier d'Oberaurach. Fatschenbrunn se caractérise par une culture unique des champs d'arbres dont les fruits (surtout des poires) sont traités pour faire des fruits secs, les soi-disant «Hutzeln». En 2018 cette production de fruits secs a été déclaré Patrimoine de l'Humanité immatérielle par l'UNESCO. Le chemin culturel mène le long du bord entre les champs et la forêt où on retrouve de différents types d'exploitation forestière, des prairies maigres et des champs d'arbres. Dans le village vous serez guidé par la vieille ruelle «Alte Gasse» qui a été rendue accessible en arrivant enfin au château d'eau. Veuillez suivre le marquage du petit bateau bleu de l'UE sur fond bleu sur une distance de 6 km.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg im Oberauracher Ortsteil Fatschenbrunn wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Teilnehmergemeinschaft Dorferneuerung Fatschenbrunn, Gemeinde Oberaurach, Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Kommunale Allianz Lebensregion Plus, Institut für Geographie der FAU Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bayerische Staatsforsten, Büro für Heimatkunde & Kulturlandschaftspflege Dr.-Ing. Thomas Büttner sowie des Bezirks Unterfranken; Fotos aus Fatschenbrunn von Horst Aumüller, Monika Decoster, Monika Miksch, Werner Rössler, Hannah Schütz, Sabine Weinbeer, Andreas Gebert (UNESCO-Auszeichnung München), Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Hassberge.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg/
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Bezirk Unterfranken
Lebens Region+ Haßberge · Maintal · Steigerwald
Archäologisches Spessart-Projekt
Spessartbund
Otto-Friedrich Universität Bamberg – Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit – AMANZ
FAU Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg – Institut für Geographie
Naturpark Steigerwald
Bayerische Staatsforsten – Nachhaltig Wirtschaften.
European Pathways to Cultural Landscapes

Dorfgemeinschaft

Vier Vereine halten Fatschenbrunn zusammen

SV Fatschenbrunn
Der 1949 gegründete Sportverein Fatschenbrunn ist mit ca. 180 Mitgliedern der größte Verein im Ort. Gemeinsam mit der Feuerwehr, der Kirchengemeinde und dem Musikverein prägt er das Dorfgeschehen.

Die Mannschaften auf dem Weg zum Spielfeld im Jahre 1949

Einweihung des ersten Sportplatzes 1949 an der Stelle, wo später der Wasserturm errichtet wurde.

Im Gründungsjahr wurde unter Mithilfe von Heimatvertriebenen ein erster Fußballplatz angelegt. Weil in der Folgezeit zu wenig Spieler vorhanden waren, musste der Spielbetrieb Anfang der 1960er Jahre eingestellt werden.

Am 18. Oktober 1975 erfolgte eine zweite Gründung des SVF, im Zuge dessen in Eigenleistung ein neuer Sportplatz errichtet wurde. Mit großer Hoffnung konnte der Spielbetrieb in der Saison 1976 mit zwei Senioren und einer A-Jugendmannschaft aufgenommen werden.

1975 wurde die Mannschaft ein zweites Mal gegründet.

Die Damenmannschaft im Jahr 1980

Bald danach wurde eine Damenmannschaft gegründet, aus der schließlich die spätere Bayernliga-Mannschaft des SC Trossenfurt hervorging.

Der erste Meisterschaftstitel der Herrenmannschaft wurde 1980/81 errungen. Danach hatte man den Umbau des Rasenspielfeldes am Wasserturm ins Auge gefasst und 1995 zum dritten Mal beschlossen. Aufgrund der hohen Kosten konnte er jedoch nicht verwirklicht werden. Ein weiterer Versuch folgte im Jahr 2000, gekoppelt mit einer zukunftsträchtigen Intensivierung der Nachwuchsarbeit.
Am 20. Juli 2003 erfolgte die Einweihung der „Steigerwaldarena“ mit einem sportlichen Höhepunkt: Der Zweitligist FC Schweinfurt 05 traf auf den FC Haßfurt.

Aufstieg in die Kreisklasse im Jahr 2013

Ist der „Kunnersch-Lina“-Song die heimliche Vereinshymne? Nach siegreichen Spielen wird das Lied im Vereinsheim („Kunnersch Lina“) gerne gesungen (QR-Code oben).

Nach dem Spiel ertönt der Fatschenbrunner Schlachtruf (QR-Code unten).

Ab 2006 spielten bereits drei Jugendmannschaften in Fatschenbrunn. Mit deren Hilfe stieg der Verein 2013 in die A-Klasse und 2014 direkt in die Kreisklasse auf.

Feuerwehr
Die freiwillige Feuerwehr ist der älteste Verein in Fatschenbrunn. Sie wurde 1875 gegründet. Im Jahre 1986 hatte man das erste Löschfahrzeug angeschafft. Im gleichen Jahr wurde die Fahne geweiht. 2013 folgte ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (Foto). 27 aktive Mitglieder und 76 passive Mitglieder tragen das Vereinsleben.
Die Feuerwehr bereichert die Dorfgemeinschaft mit Aktivitäten wie dem Aufstellen des Maibaums, einer Eisparty, Ausflügen und Wanderungen.

Kirchengemeinde
Die katholische Kirche St. Michael stammt aus dem Jahre 1756, gehörte früher zur Pfarrei Oberschleichach, dann zur Kuratie Trossenfurt. In der Pfarreiengemeinschaft „Main-Steigerwald“ ist Fatschenbrunn durch eine eigenständige Kirchenverwaltung und einen Pfarrgemeinderat vertreten.

Zu den kirchlichen Aktivitäten zählen die „Klapperkinder“ an den Kartagen, der jährliche Gottesdienst am Johannisfeuer mit allen Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft (Foto), die Kirchenband „OctaVoice“, der Osterbrunnen, alljährliche Wallfahrten zum „Glashütter Käppele“ als Erfüllung eines Gelübdes aus dem 2. Weltkrieg sowie ins benachbarte Hummelmarter.

Fatschenbrunner Musikanten
Bereits um die Jahrhundertwende gab es Nachweise für die Existenz einer Musikkapelle. 1967 kam es zur Neugründung mit 30 Musikern. Die Blaskapelle nahm an zahlreichen Kreis-, Bezirks- und Landesmusikfesten teil. Der Höhepunkt der Vereinsgeschichte war eine Einladung des Bundestagsvizepräsidenten Hermann Schmidt-Vockenhausen in das Kanzleramt nach Bonn im Jahr 1976. Es war der erste Auftritt einer zivilen Kapelle im Bundeskanzleramt beim damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Fatschenbrunner Honig am Sportheim
Nach der Flurneuordnung blieb in Fatschenbrunn die kleinteilige Landwirtschaft erhalten. Zu ca. 300 Obstbäumen wurden nochmals 150 Obstbäume neu angepflanzt. Diese wurden im Rahmen der Flurneuordnung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken gefördert. Die Wiesen werden, bedingt durch die Pferdehaltung, größtenteils erst Mitte/Ende Juni gemäht, weshalb zahlreiche Wiesenblumen noch blühen können. Parallel bzw. danach blühen Kastanie, Akazie und Linde. Den Bienen bietet sich so von April bis Juni ein kontinuierliches und vielfältiges Nahrungsangebot. Dies wirkt sich sehr positiv auf die Entwicklung der Bienenvölker und die Gesundheit der Bienen aus. Der geerntete Honig gleich hier neben dem Sportplatz ist von hervorragender Qualität.

Fatschenbrunn is characterized by a lively village community that is above all due to the work of four clubs. The sports club Fatschenbrunn founded in 1949 has got 180 members and is the largest club. With a high level of commitment, a sportsground could be installed. Already in 1875, a voluntary fire brigade was introduced. It enriches the village life with activities like setting up the May tree, advent parties as well as excursions and hiking tours. The catholic parish also influences the life in Fatschenbrunn. This includes a church band, decoration of the Easter fountain and its annual pilgrimage. In 1967, a music club was started with about 30 musicians, which has been participating in local and national music festivals regularly.

Surtout grâce au travail de quatre associations, Fatschenbrunn est caractérisé par une communauté villageoise vivante. Le club de sport de Fatschenbrunn fondé en 1949 est la plus grande association avec environ 180 membres. Grâce à des bénévoles enthousiastes un terrain de sport pouvait être mis en place. Déjà en 1875 on a créé les pompiers volontaires dans le village. Ils enrichissent la vie du village avec des activités comme p.ex. l'installation d'un arbre de mai, des fêtes d'avent ainsi que des excursions et randonnées. La paroisse catholique influence également la vie à Fatschenbrunn. Cela inclut un groupe de musique, la décoration des fontaines de Pâques ainsi qu'un pèlerinage annuel. En 1967 on a fondé une association musicale avec environ 30 musiciens qui participe désormais régulièrement à des fêtes de la musique locales et nationales.